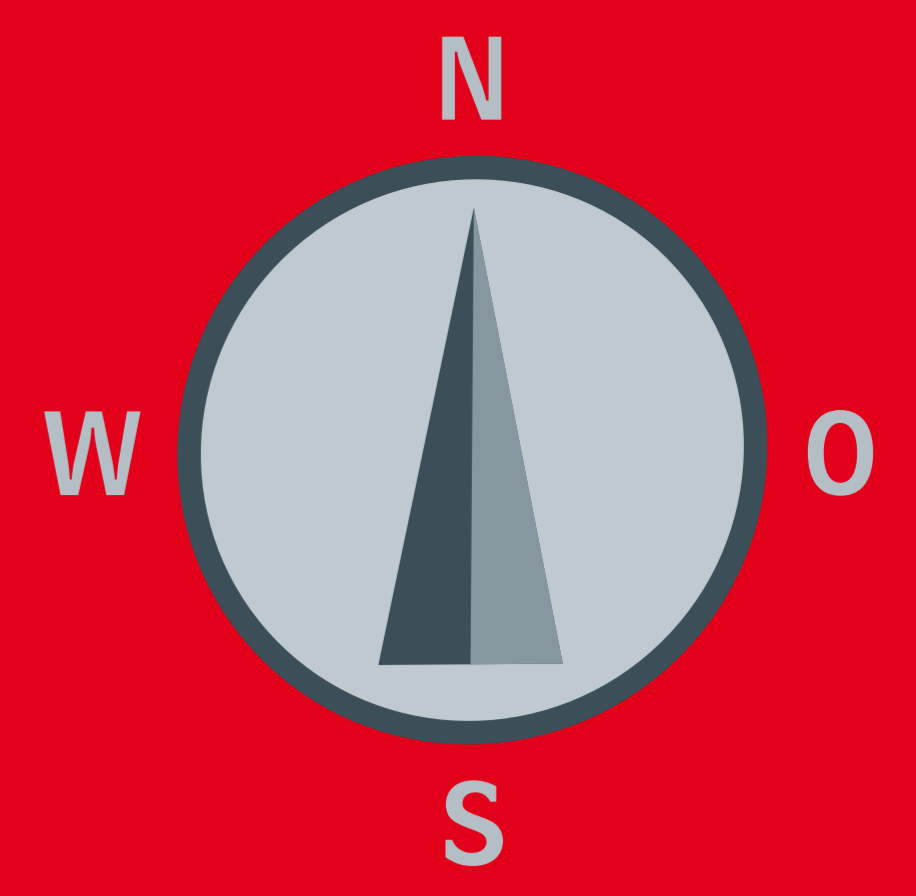


# Der Klagesmarkt

## Vom Schützenplatz zum Kundgebungsort



### Entstehung

Der Klagesmarkt ist in der Frühen Neuzeit um 1550 auf der unbebauten Fläche vor der hannoverschen Stadtmauer entstanden. Über Jahrhunderte war die Nikolaikapelle das einzige vom Rat der Stadt geduldete Gebäude vor dem mittelalterlichen Steintor. Die Nikolaikapelle diente mit einem angeschlossenen Hospital als Zufluchtsort für Aussätzige und Arme.

Bis um 1550 bestatteten die hannoverschen Bürgerfamilien ihre Toten in den städtischen Kirchen und auf den Kirchhöfen. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts begannen sie, ihre Toten auf dem St. Nikolaifriedhof zu beerdigen, der den Klagesmarkt heute im Osten begrenzt. Im Westen wurde 1646 für die Mitglieder der Neustädter Kirchengemeinde der St. Andreasfriedhof neu angelegt (heute: Königsworther Platz/Otto Brenner-Straße). Der alte Friedhof musste den Neubauten der Stadtbefestigung mit ihren raumgreifenden Bastionen weichen. Die beiden Friedhöfe und die Nikolaikapelle bildeten die ersten Markierungen des Areals außerhalb der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt, auf dem der Klagesmarkt entstand. Die Friedhöfe sind 150 Jahre nach ihrer Auflösung 1866/75 als Grünflächen mit sehr sehenswerten Grabsteinen erhalten.

Die entscheidende städtische Markierung des Terrains geschah im Jahr 1575: der Rat erließ nicht nur eine neue Schützenordnung, sondern gab ein neues Schützenhaus in Auftrag, das im Bereich des späteren Klagesmarkts entstand. Neben der Nutzung als Schützenplatz bis 1824 fanden hier Vieh- und Jahrmärkte bis in das 20. Jahrhundert statt.

### Namen

Der Name des Platzes hebt seine Marktfunktion hervor. Er ist abgeleitet von dem Namenspatron der Nikolaikapelle bzw. dem Friedhof. Der Heilige Nikolaus galt den Gläubigen als Schutzpatron der Reisenden; verkürzt hochdeutsch zu Klaus, niederdeutsch „Sünste Klaas“, später „Sünste Klages“. Seit etwa 1845 heißt der Platz offiziell „Klagesmarkt“; seit 1948 gilt die heutige Bezeichnung „Am Klagesmarkt“.

### Industrialisierung

Durch das rasante Wachstum Hannovers im Zuge der Industrialisierung wuchs die Stadt in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts weit über ihre frühneuzeitlichen Grenzen hinaus. Im nahen Umfeld des Klagesmarkts verliefen die Eisenbahngleise, in direkter Nachbarschaft zum Klagesmarkt entstand der Güterbahnhof. Neue Quartiere und Straßenzüge begrenzten um 1900 den Platz.

Seit 1859 markiert die neugotische Christuskirche den Klagesmarkt im Norden – ein Musterbau des Begründers der Hannoverschen Architekturschule, Conrad Wilhelm Hase. Die Randbebauung des nordöstlichen Platzes war durchgängig neugotisch wie die noch erhaltenen Bauten Am Postkamp 16 und 18.

**3 Klagesmarkt-Brunnen** aus Resten des 1955 entfernten Brunnens vor der Flusswerkstatt. 1966 hier in Betrieb genommen. Foto 1966



### KLEINE PLATZ-CHRONIK

**Um 1325**  
Der Chor der Nikolaikapelle ist heute das älteste Bauwerk in der Stadt. Zwischen 1250 und 1284 wird die Kapelle als „capella leprosorium“ erbaut. 1943 im Bombenkrieg zerstört.

**1575**  
Der Rat verabschiedet eine Schützenordnung und lässt ein neues Schützenhaus außerhalb der Stadt vor dem Steintor auf dem Areal des späteren Klagesmarkts bauen.

**1826**  
Mit einem Freischießen wird das neue Schützenhaus auf der Ohe eingeweiht.

**1839**  
Der Arzt und Schriftsteller Wilhelm Blumenhagen stirbt. Sein Grabstein ist auf dem ehemaligen Nikolaifriedhof erhalten.

**Um 1845**  
Offizielle Benennung „Klagesmarkt“.

**1864**  
Einweihung der Christuskirche, nach Plänen des Begründers der Hannoverschen Architekturschule Conrad Wilhelm Hase. 1943 schwer beschädigt.

**1877**  
Nahe dem Klagesmarkt entsteht der Güterbahnhof am Weidendamm.

**1888**  
Neubau des Wohn- und Geschäftshauses Am Postkamp 18 im Stil der Hannoverschen Architekturschule.

**1920**  
13.03. Reichsgerichteter Umsturzversuch gegen die Weimarer Demokratie (Kapp-Lüttwitz-Putsch). Generalstreik und Massenkundgebungen im Deutschen Reich und auch auf dem Klagesmarkt ringen die Putschisten nieder.

**1933**  
30.01. Reichspräsident von Hindenburg ernannt Hitler zum Reichskanzler. Die Nationalsozialisten organisieren in Hannover einen „Fackelzug des Sieges“ vom Wolfenplatz aus.

Im Februar Gegendemonstrationen der SPD.

25.02. Trauerzug der SPD für die am 21.02. am Lister Turm ermordeten Reichsbannerleute Wilhelm Heese und Willi Grosskopf.

28.02. Verhaftung von 140 hannoverschen KPD-Mitgliedern nach dem Reichstagsbrand. Verbot der KPD.

01.04. Besetzung des Gewerkschaftshauses. Am selben Tag: Organisierter Boykott gegen jüdische Geschäfte, Ärzte und Rechtsanwälte.

22.06. Verbot der SPD.

**1935**  
Nürnberger Gesetze.

**1938**  
Frühjahr: Ausschluss jüdischer Händler vom Krammarkt auf dem Klagesmarkt.

Nach dem Novemberpogrom: In der Nacht Verhaftung von über 180 jüdischen Männern und Deportation in das KZ Buchenwald. Mindestens zwölf von ihnen wurden aus ihren Wohnungen an und um den Klagesmarkt verhaftet, darunter Emanuel Weinberg. Sein Geschäft „Neumark“ Am Postkamp 18 wird geplündert und in Trümmer geschlagen. Weinberg wird gezwungen, die Schäden auf eigene Kosten zu beseitigen.



**4 Fotografenstandort DGB-Haus**  
1. Mai-Kundgebung auf dem Klagesmarkt 1986.



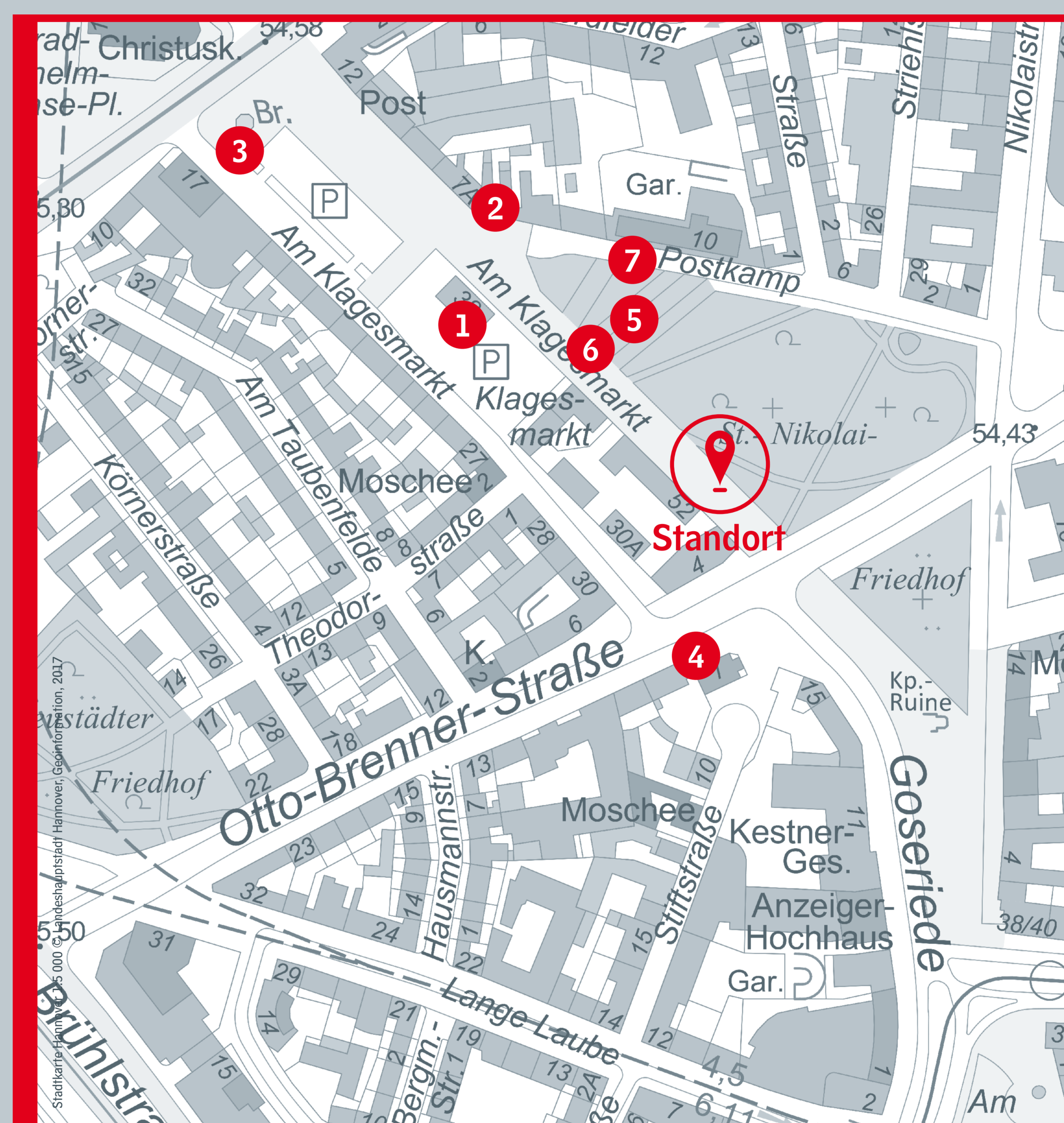
**2 Familie Bachrach, 1908**  
Rudolf Bachrach im Familienbild um 1908 (stehend 2. v. links). Das Ehepaar Rudolf und Bertha Bachrach wohnte 1939 Postkamp 18. Für das in Riga ermordete Paar wurden 2015 Stolpersteine verlegt.



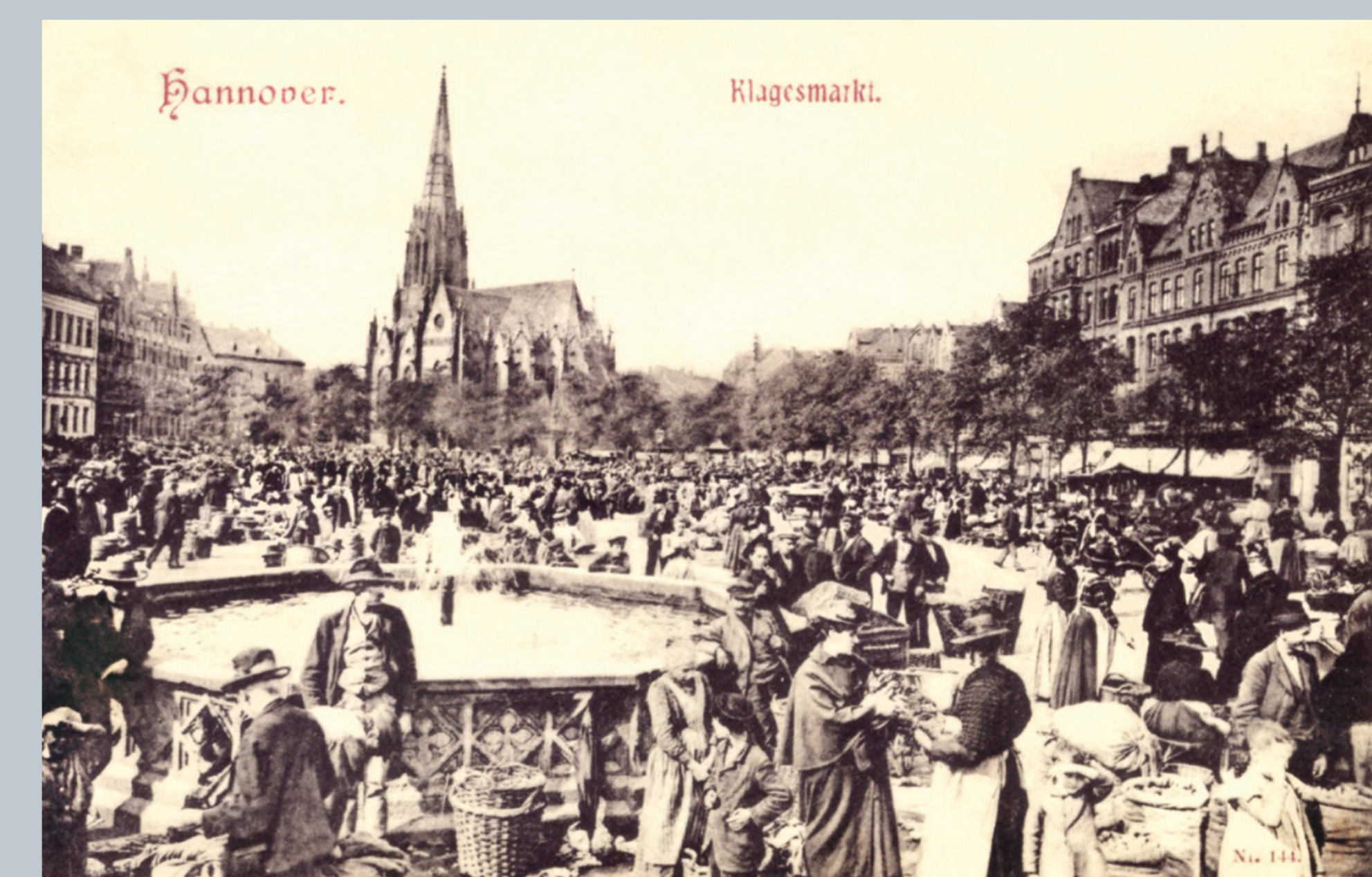
**5 Grabstein**  
für den Armenarzt Dr. med. Wilhelm Blumenhagen – eines von 36 Grabmalen, die auf der Informations-tafel für den ehemaligen Friedhof hervorgehoben werden.



**8 Haus der KPD** und des Parteiorgans Niedersächsische Arbeiterzeitung, Klagesmarkt 21.



**2 Das Wohn- und Geschäftshaus Wrede**, Am Postkamp 18 (früher Am Klagesmarkt 7) wurde im späten Stil der Hannoverschen Schule von Conrad Wilhelm Hase errichtet. Bau nach Plänen des Architekten Otto Bollweg (1857–1927). Im Haus unten erkennbar das Manufakturwarengeschäft Neumark. Die Apotheke rechts davon hinter der Liftsäule gilt als frühestes Beispiel für den Wohnhausbau von Hase selbst (1860/61). Postkarte um 1910.



**1 Fotografenstandort**  
Marktag auf dem Klagesmarkt Postkarte, um 1910

**7 Gemüsestraßenbahn**  
nach Limmer beladen und abfahrbereit am Klagesmarkt, heute Am Postkamp 1944, Zeitungsfotografie



**6 Abmarsch** der SS nach der Besetzung des Gewerkschaftshauses Richtung Christuskirche am 1. April 1933. Links oben erkennbar die Fassade des Hauses Am Postkamp 18.

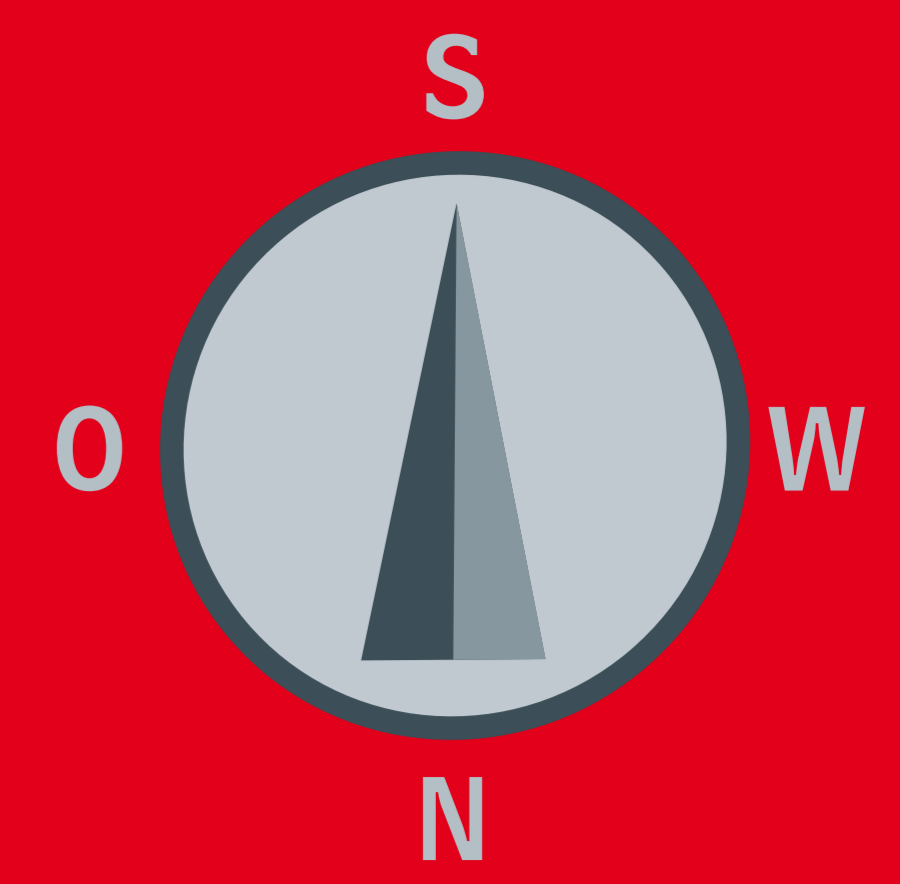


**HANNOVER**



# Der Klagesmarkt

## Vom Schützenplatz zum Kundgebungsort



**Weimarer Republik und Nationalsozialismus**  
Seit 1919 war der Klagesmarkt häufiger Ausgangspunkt der Feiern zum 1. Mai. Er wurde auch für politische Kundgebungen der Arbeiterbewegung genutzt. Am 1. Mai 1921 demonstrierten 80.000 hannoversche Arbeiter vom Klagesmarkt aus unter der Losung: „Nicht Amboss sondern Hammer sein“.

Das Gewerkschaftshaus und Haus der sozialdemokratischen Zeitung „Volkswille“ (heute Goseriende 4) war südlich des Marktes angesiedelt, nördlich lag das Partei- und Verlagshaus der KPD (1933 Klagesmarkt 21). Bei dieser Konzentration von Einrichtungen der Arbeiterbewegung wurde der Klagesmarkt zum Austragungsort des Kampfes um die Weimarer Demokratie und gegen die wachsende NSDAP. Nach der Machtübergabe am 30. Januar 1933 errichteten die Nationalsozialisten auch hier die Grundpfeiler ihrer Diktatur: Verbot der KPD nach dem Reichstagsbrand (28.02.1933), Ausschaltung und Enteignung der Gewerkschaften nach Besetzung des Gewerkschaftshauses (01.04.1933), Zensur und Verbot der unabhängigen Presse wie die Zeitung „Volkswille“. Inhaftierung in Konzentrationslagern und Ermordung von zahlreichen Gewerkschafts- und Parteifunktionären.

### Nach der Befreiung 1945

1945 lebte die demokratische Tradition auf dem Klagesmarkt wieder auf. Nach Plänen des Architekten Friedrich Lindau errichtete der DGB 1952/53 das neue Gewerkschaftshaus. 2004 entstand in der Straße Am Postkamp (früher Klagesmarkt) die neue IG Metall-Zentrale. Den Gebäudekomplex der ehemaligen „Hannoverschen Presse“ Goseriende 12 hatte die Gewerkschaft ver. di ein Jahr zuvor bezogen.

Insbesondere seit den siebziger Jahren war der Klagesmarkt immer wieder Aufmarschplatz politischer Demonstrationen, wie die der Anti-Atom-Bewegung am 31. März 1979 mit 100.000 Teilnehmern.

Die jährlichen 1.Mai-Kundgebungen des DGB entwickelten sich zu den größten Kundgebungen bundesweit mit regelmäßig mehr als 10.000 Menschen.

Die sich daran anschließenden internationalen Volksfeste haben nicht nur die Kundgebungskultur der Gewerkschaften geprägt, sondern sind auch ein Meilenstein des kulturellen Zusammenwachsens unterschiedlicher Kulturen in der jüngeren Stadtgeschichte. Unter der Losung „Bunt statt Braun – Fest der Demokratie“ setzten Gewerkschaften und Zivilgesellschaft 2009 ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und den Aufmarsch von Neo-Nazis.

Seit 2014 finden die 1.Mai-Kundgebungen des DGB auf dem neugestalteten Trammplatz vor dem Neuen Rathaus statt.

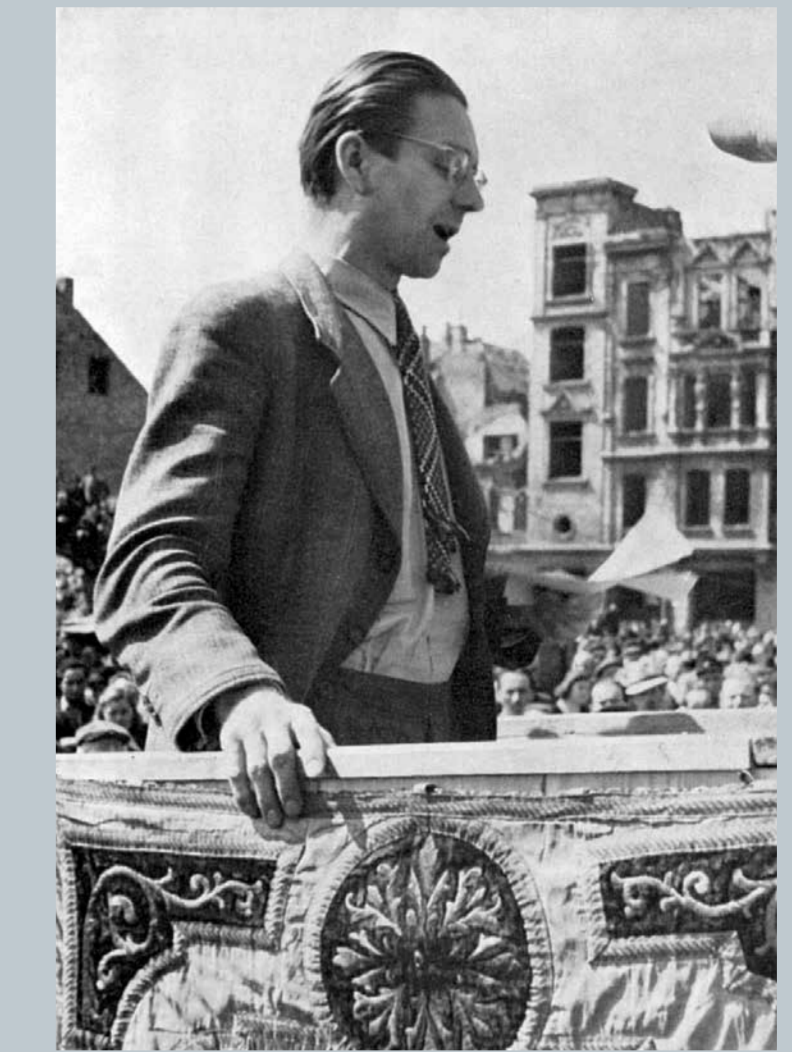
Der Klagesmarkt und seine Geschichte repräsentieren ein Stück demokratischer Identität unserer Stadt: „Nicht Ruhe, nicht Unterwürfigkeit gegenüber der Obrigkeit ist die erste Bürgerpflicht, sondern Kritik und ständige demokratische Wachsamkeit.“ (Otto Brenner, 1968)



10 Nikolaikapelle um 1930.



19 Otto Brenner Wärdigung am IG-Metall-Haus. Gestaltung: BildErFinder Nabo Gaß.



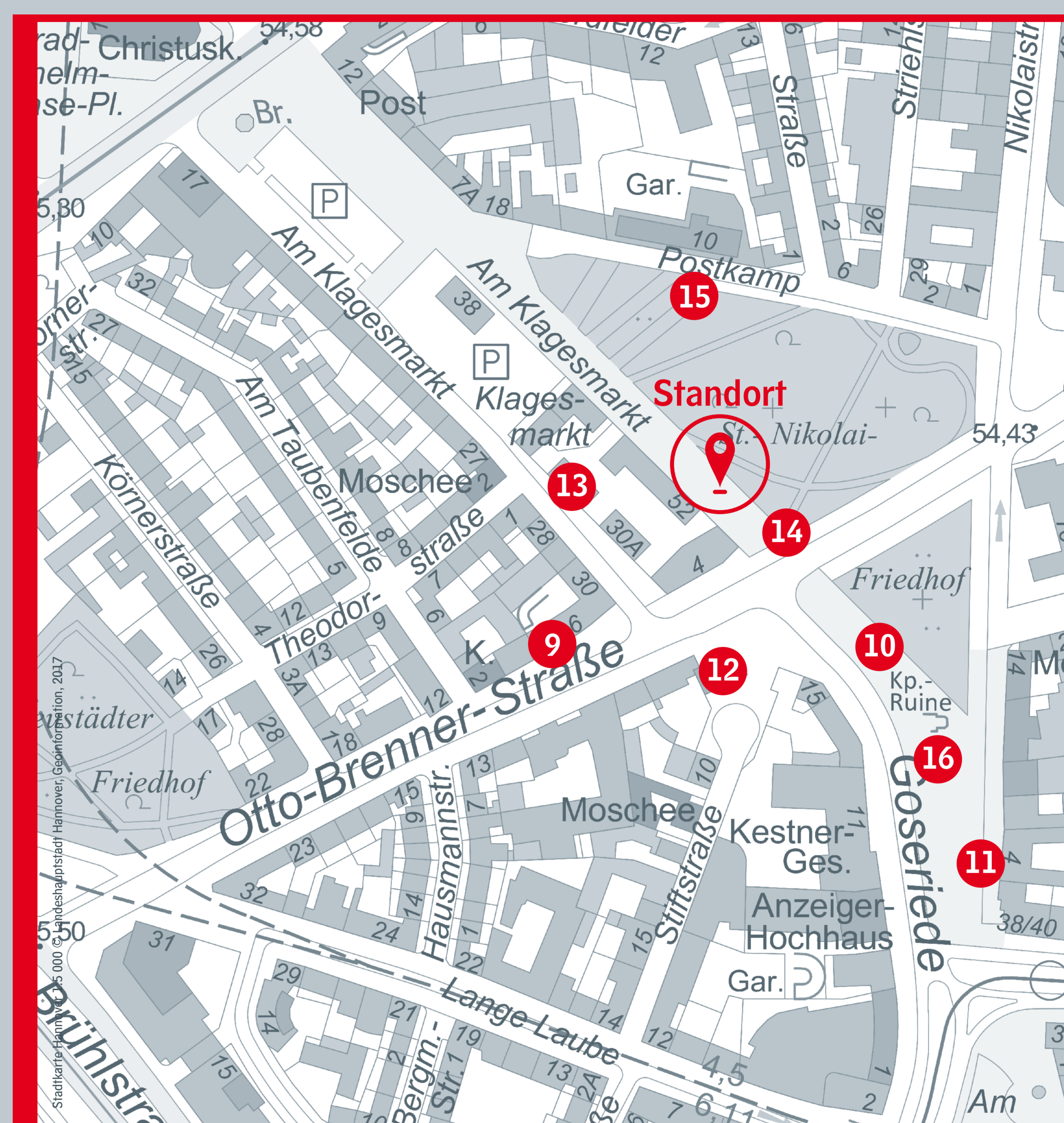
14 Otto Brenner Ansprache auf der Hungerdemonstration 1947.



11 Besetzung des Gewerkschaftshauses am 1. April 1933.



12 DGB-Haus 1953 Otto-Brenner-Strasse 1, errichtet nach Plänen von Architekt Friedrich Lindau, 1952/53



### KLEINE PLATZ-CHRONIK

- 1939**  
01.09. Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen. Beginn des Zweiten Weltkriegs.  
**1940/41**  
Erste Bombenangriffe auf Standorte der Rüstungsindustrie.  
Bau der ersten Bunker im Stadtgebiet, darunter der Tiefbunker unter dem Klagesmarkt.  
**1941**  
04.09. Durch die sog. „Aktion Lauterbacher“ werden die bereits mehrfach entrechteten Juden in Ghettohäuser zwangsumgesiedelt. Das Haus Josephstr. 22 wird ein sog. „Judenhaus“.  
**15.12.** Deportation von 1001 Juden aus Hannover in das Ghetto Riga; 69 von ihnen überleben bis Kriegsende.  
**14** Ermordete aus sechs Familien wohnten im Haus Postkamp 18 (früher: Klagesmarkt 7).  
**Bis 1945**  
Nahezu vollständige Zerstörung der Innenstadt. In Klagesmarktnähe bleiben nur wenige Bauten und das Anzeigerhochhaus unzerstört. Im Bombenkrieg starben etwa 7000 Hannoveraner und Zwangsarbeiter.  
**1945**  
10.04. Besetzung Hannovers durch amerikanische Truppen, dann abgelöst durch britische Besatzung.  
08.05. Bedingungslose Kapitulation.  
16.09. Eröffnung des Septembermarktes, des ersten Nachkriegsmarktes; statt Schießbuden wird das Werfen mit Bällen und Ringen angeboten. Bis Jahresende Neu- und Wiedergründung der politischen Parteien.  
**1947**  
Ansprache des späteren IG Metall-Vorsitzenden Otto Brenner bei einer Demonstration gegen den Hunger.  
**1953**  
Der DGB errichtet nach Plänen von Architekt Friedrich Lindau das neue Gewerkschaftshaus.  
**1958**  
29.06. Der Gemüsegroßmarkt – bisher auf dem Klagesmarkt – zieht auf den Tönniesberg um.  
**1959**  
Christuskirche nach acht Jahren Bauzeit wiederhergestellt.  
**1969**  
Nach jahrelanger Nutzung als Hotel entsteht im Tiefbunker ein „Kunst-Center“ (bis Mai 1973).  
**2004**  
IG Metall bezieht ihr neues Gebäude Am Postkamp.  
**2007**  
Verlegung eines Stolpersteins Striehlstraße 18 für Kurt Rampoldt, geb. 1902, 1941 im KZ Sachsenhausen ermordet, weil er homosexuell war.  
**2013**  
Sprengung und Abriss des Tiefbunkers.  
**2015**  
20.11. Verlegung von zwei Stolpersteinen für das Ehepaar Rudolf und Bertha Bachrach vor dem Haus Am Postkamp 18.  
**2017**  
Auf dem ehemaligen Bunker-Grundstück: Fertigstellung eines Wohn- und Geschäftshaus-Komplexes (GBH/hanova).



16 Trauerzug als SPD-Demonstration für die ermordeten Reichsbannerleute am 25.02.1933 in Höhe der Nikolaikapelle auf dem Weg zum Gewerkschaftshaus.



15 Bunker-Baustelle Winter 1940/41 Beim Ausbau wurden auch Kriegsgefangene als Zwangsarbeiter eingesetzt.

